

Sitzung vom 25. Mai 1914.

Vorsitzender: Hr. E. Beckmann, Vizepräsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. Mai wird genehmigt.

Von Hrn. B. Tollens, Göttingen, ist ein Dankschreiben eingegangen für die ihm von seiten der Gesellschaft zu seinem 50-jährigen Doktorjubiläum übersandten Glückwünsche.

Von der Kommission der »van 't Hoff-Stiftung«, Amsterdam, ist ein Aufruf an Bewerber um ein Stipendium aus der »van 't Hoff-Stiftung« zur Unterstützung von Forschern auf dem Gebiete der reinen oder angewandten Chemie eingesandt worden, der folgenden Wortlaut hat:

»In Zusammenhang mit den Vorschriften der »van 't Hoff-Stiftung«, gegründet am 28. Juni 1913, wird Folgendes zur Kenntnis der Interessenten gebracht:

»Die Stiftung, welche in Amsterdam ihren Sitz hat, und deren Verwaltung in Händen der Königlichen Akademie der Wissenschaften ruht, hat den Zweck, jedes Jahr vor dem ersten März — und zum ersten Male vor dem 1. März 1915 — aus den Zinsen des Kapitals an Forscher auf dem Gebiete der reinen oder angewandten Chemie Unterstützungen zu gewähren. Reflektanten haben sich vor dem dem oben erwähnten Datum vorangehenden 1. November anzumelden bei der Kommission, welche mit der Beurteilung der eingelaufenen Anfragen, sowie mit der Zuerteilung der Beträge beauftragt ist.

»Diese Kommission ist zurzeit folgendermaßen zusammengesetzt: A. F. Holleman, Vorsitzender; S. Hoogewerff, A. Smits, F. M. Jaeger, Schriftführer. Die Kommission hat die Befugnis, noch andre Mitglieder zur Mitbeurteilung der Anfragen zu ernennen, jedesmal für höchstens ein Jahr.

»Die Namen derjenigen, welchen eine Unterstützung gewährt worden ist, werden öffentlich bekannt gemacht. Die betreffenden Personen werden gebeten, einige Exemplare ihrer betreffenden Ar-

beiten der Kommission zuzustellen. Sie sind übrigens völlig frei in der Wahl der Form oder des Organs, worin sie die Resultate ihrer Forschungen zu veröffentlichen wünschen, wenn nur dabei mitgeteilt wird, daß die betreffenden Untersuchungen mit Unterstützung der »van 't Hoff-Stiftung« angestellt worden sind.

»Die für das Jahr 1915 verfügbaren Gelder belaufen sich auf ungefähr dreizehnhundertfünfzig Mark. Bewerbungen sind, eingeschrieben per Post, mit detaillierter Angabe des Zweckes, zu welchem die Gelder benutzt werden sollen, und der Gründe, aus welchen die Betreffenden auf eine Unterstützung Anspruch machen, zu richten an: Het Bestuur der Koninklyke Akademie van Wetenschappen, bestemd voor de Commissie van het »van 't Hoff-fonds«, Trippenhuys, Kloveniersburgwal, te Amsterdam.«

»Die Kommission der van 't Hoff-Stiftung.

A. F. Holleman, Vorsitzender. F. M. Jaeger, Schriftführer.

Amsterdam, Mai 1914.«

Von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ist ein vorläufiges Programm ihrer vom 31. August bis zum 3. September in Bern stattfindenden 97. Jahresversammlung eingetroffen. Die Mitglieder der Deutschen Chemischen Gesellschaft sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Ferner liegt eine Einladung vor zu dem VI. Internationalen Kongreß für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie, welcher in der Zeit vom Montag, den 12. Juli, bis zum Sonnabend, den 17. Juli 1915, in London stattfindet.

Der Vorsitzende legt den soeben erschienenen, stattlichen zweiten Band des »Lexikons der anorganischen Verbindungen« von M. K. Hoffmann vor, das bekanntlich mit Unterstützung der Deutschen Chemischen Gesellschaft herausgegeben wird. Ende dieses Jahres soll das ganze Werk in drei Bänden abgeschlossen vorliegen. Für die Fortsetzung dieses Lexikons durch Herausgabe von Supplementen wird die Gesellschaft laut Vorstandsbeschluß vom 7. Februar ds. Js. (vergl. S. 453 und 454) Sorge tragen.

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei die HHrn.:

Quincke, Dr. F., Leverkusen bei Köln.

Meyer, Dr. E., Detroit, Mich.

Dickerson, Edw. N., New York.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Schaefer, Dr. Ludwig, May-wood, New Jersey;	Freund, Erich, Straßburg i. E.;
Markmann, A., Odessa;	Runne, Dr.-Ing. H, Dresden-N.;
Schuhmacher, Dr. J., Berlin;	Allan, Hugh L., London E. C.;
Herstad, Dr. Oskar, Berlin;	Krawetz, W., Moskau;
Neundlinger, Dr. C., Erlangen;	Sadow, Carl, Rostock;
Strohal, Friedr., Czernowitz (Bukowina);	Klosmann, H., » ;
	Wirtz, Ludw., » ;
	Laage, Emil, » .

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

Hr. Klemke, Erich, Kaiser-Allee 126, Berlin-Friedenau	} (durch R. Pschorr und H. Liebermann);
» Lesmann, Eugen, Krummestr. 37, Charlottenburg	
Frl. Schlesinger, Marie, Warwarka 7, Moskau	(durch N. Zelinsky und N. Schlesinger);
Hr. Gärtner, Walter, Savignystr. 11 a,	} Marburg (durch K. v. Auwers und K. Fries);
» Baars, Ernst, Hirschberg 9,	
» Seligmann, Dr. F., Deutschhausstr. 30,	
» Liese, Erwin, Zillerthalstr. 4, Berlin-Pankow	(durch W. Schöllner und W. Schrauth).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2258. Gattermann, L., Die Praxis des organischen Chemikers. 12. Aufl. Leipzig 1914.
2259. Remsen, I., Einleitung in das Studium der Chemie. Bearbeitet von K. Seubert. 5. Auflage. Tübingen 1914.
1880. Gmelin-Kraut's Handbuch der anorganischen Chemie. Herausgegeben von C. Friedheim† und F. Peters. 7. Aufl., 176. und 177. Lieferung. Heidelberg 1914.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. K. Freudenberg: Über die Konfiguration der Glycerinsäure und Milchsäure. — Referiert von Hrn. H. Scheibler.
2. K. H. Meyer, A. Irschick und H. Schlösser: Über die Kupplung der Phenole und Phenoläther mit Diazoverbindungen. — Referiert von Hrn. F. Sachs.

3. P. Friedlaender und F. Risse: Über indigoähnliche Farbstoffe. — Referiert von Hrn. F. Sachs.
4. Ludwig Kalb: Über Anthanthron. 1. Mitteilung. — Referiert von Hrn. F. Sachs.

Der Vorsitzende:
E. Beckmann.

Der Schriftführer:
F. Mylius.

Mitteilungen.

244. W. Schlenk und E. Marcus: Über Metalladditionen an freie organische Radikale. (Über Triarylmethyle. XII)

[Aus dem I. Chemischen Institut der Universität Jena.]

(Eingegangen am 7. April 1914.)

Die freien organischen Radikale haben mit den Körpern, welche mehrfache Bindungen enthalten, den Besitz eines gewissen Valenzüberschusses gemeinsam, der hier wie dort den »ungesättigten Charakter«, d. h. ein Additionsbestreben, bedingt. Bei der recht allgemeinen Fähigkeit mehrfacher Bindungen, sich durch Addition von Alkalimetall abzusättigen, wie sie vor kurzem von Schlenk und seinen Mitarbeitern¹⁾ erwiesen worden ist und in bevorstehenden Abhandlungen in noch ausgedehnterem Maße dargetan werden soll, konnte man erwarten, daß die freien organischen Radikale gegenüber Alkalimetall ebenfalls additionsfähig sein würden. Eine in dieser Richtung von uns angestellte Untersuchung bestätigte die Erwartung vollauf; sie hat nämlich ergeben, daß der dreiwertige Kohlenstoff in den Triarylmethylen und der zweiwertige Stickstoff in Wielands Diarylstickstoff-Verbindungen fast ausnahmslos glatte Addition von Alkalimetall eingeht. Und schon in der jüngsten Abhandlung wurde gezeigt, daß die Metallketylen unter geeigneten Bedingungen gegenüber Alkalimetall noch additionsfähig sind, daß also auch hier der dreiwertige Kohlenstoff sich in der genannten Weise absättigen kann.

Da wir bei diesen Additionen einige Erscheinungen von allgemeinerem theoretischen Interesse beobachtet haben, die eine spezielle Besprechung erfordern, so bringen wir zunächst eine kurze Darlegung unserer experimentellen Ergebnisse und lassen dieser die nötige theoretische Erörterung folgen.

¹⁾ B. 47, 473 [1914].